


Anfang November wird ausgegeben:

Leopold von Schlözer
Dorothea von Schlözer

Ein deutsches Frauenleben um die Jahrhundertwende
1770–1825

6.–7. Tsd. Mit 12 Abbildungen. 352 Seiten. In Leinen gebunden RM 5.80

Eine charaktervolle deutsche Frauengestalt, in hellen und dunklen Tagen sich selbst treu, vorbildlich in der Bewährung auch einem widrigen Geschick gegenüber — so zeigt uns dieses Buch Dorothea von Schlözer, die Tochter des großen Göttinger Gelehrten. Mit liebevoller Hand hat ihr Großneffe das Bild ihres Lebens umrissen. Man pflegt in Dorothea, die als eine der ersten deutschen Frauen zur Promotion in Göttingen zugelassen wurde, das „Wunderkind“, das berühmte „Fräulein Doktor“ zu sehen. Sie war jedoch nicht nur eine kluge, sondern auch eine über den Durchschnitt hinaus menschlich bedeutende Frau, ausgezeichnet durch Gaben des Verstandes und des Herzens. Trotz aller Gelehrsamkeit wahrte sie ihr natürliches Wesen; als Gattin des wohlhabenden Lübecker Patriziers Rodde wußte sie einem großen Haushalt vorzustehen, Stiefkindern und eigenen Kindern eine sorgsame Mutter zu sein und doch geistige Interessen weiterzupflegen. Die härteste Lebensprobe bestand sie, als 1810, in der Zeit deutscher Knechtschaft, ihr Mann, dem sie längst innerlich entfremdet war, Vermögen und gesellschaftliche Stellung einbüßte: in dürftigen Verhältnissen verlor sie den Mut nicht und sorgte unverdrossen für die Ihrigen, bis an ihr Ende ganz erfüllt von Mutterliebe. So war ihr Leben ein außergewöhnliches Schicksal: auch heute noch gilt Goethes Wort: „Vater und Tochter verdienen, daß ihr Andenken erhalten bleibe“.

Sonderangebot auf dem 

Verlag der Deuerlich'schen Buchhandlung, Göttingen

Festauslieferung auch bei Carl Fr. Fleischer, Leipzig